

Metaanalyse

Kognition bei Restless-Legs-Syndrom moderat beeinträchtigt

verfasst von: Thomas Müller

RLS-Kranke haben gehäuft kognitive Probleme: Betroffen ist jedoch weniger das Gedächtnis als vielmehr die Aufmerksamkeit. Darauf deutet eine Metaanalyse von 16 Studien hin.

Das Wichtigste in Kürze zu dieser Studie finden Sie am Ende des Artikels.

Das Restless-Legs-Syndrom (RLS) zählt zwar nicht zu den neurodegenerativen Erkrankungen, dennoch könnte es gerade bei spät auftretenden Formen einen Zusammenhang mit dem Abbau von Hirnzellen geben. So triggern oder verstärken neurodegenerative Prozesse vielleicht ein RLS, auf der anderen Seite könnten Schlafstörungen und Beeinträchtigungen, die durch das RLS verursacht werden, eine beginnende Demenz beschleunigen. Aus Studien gebe es immer wieder Hinweise auf einen rascheren kognitiven Abbau bei älteren Menschen mit RLS, die Resultate seien aber recht inkonsistent, berichten Forschende um Dr. Shichan Wang von der Universität der 20-Millionen-Metropole Chengdu in China. In einer Metaanalyse haben sie nun die bestehende Evidenz zusammengefasst. Danach scheint bei RLS-Kranken die Kognition tatsächlich etwas häufiger beeinträchtigt zu sein als bei gleichaltrigen

Personen ohne die Erkrankung. Das betrifft sowohl die allgemeine Kognition als auch die Aufmerksamkeit. Für das Gedächtnis und die Exekutivfunktionen lassen sich Einschränkungen jedoch nicht klar belegen.

Anzeige

Das Team um Wang fand insgesamt 16 Studien, in denen die Kognition von RLS-Kranken mit der von Personen ohne RLS verglichen worden ist. An den Studien waren 984 RLS-Kranke sowie rund 3650 Kontrollpersonen beteiligt. Das mittlere Alter der Betroffenen variierte zwischen 39 und 83 Jahren, der Frauenanteil lag zwischen 38% und 88%. Drei der Studien stammten aus Deutschland, vier aus Nordamerika, vier aus Asien, die übrigen aus weiteren europäischen Ländern.

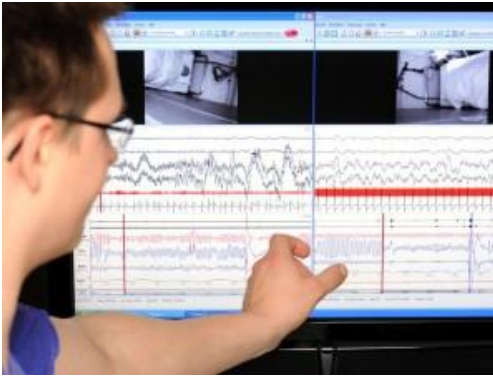
Schlechtere globale Kognition

In sieben der Studien wurde die Gesamtkognition geprüft, etwa mit dem MMST oder dem MoCA. Über diese Studien hinweg ergab sich beim standardisierten Mittelwert (SMD) als Effektmaß eine moderate Abweichung von 0,42 zuungunsten der RLS-Kranken. Diese Abweichung wurde vor allem durch zwei Studien aus der Türkei hervorgerufen, aber alle bis auf eine Untersuchung deuteten auf eine schlechtere Kognition unter den RLS-Kranken.

Davon wichen die Ergebnisse der Studien, die sich auf einzelne kognitive Domänen konzentrierten, teilweise erheblich ab. So war etwa für das Gedächtnis keine klare Tendenz erkennbar: Vier Studien deuteten auf ein besseres Gedächtnis, in vier weiteren Studien waren die Gedächtnisleistungen von RLS-Kranken gleich oder

schlechter als die von Personen ohne RLS. Ein ähnliches Null-Ergebnis gab es bezogen auf die Exekutivfunktion und die räumliche Kognition (jeweils neun und acht Studien).

Empfehlung der Redaktion



[Schlafmedizin – Themenseite](#)

Schlafstörungen können teilweise auf Fehlfunktionen des Nervensystems zurückgeführt werden. Beiträge zu Diagnostik und Therapien in der Schlafmedizin finden Sie auf dieser Themenseite.

In Tests zur Aufmerksamkeit (zwölf Studien) zeigte sich wiederum fast überall ein Trend zu einer schlechteren Leistung der RLS-Kranken – unterm Strich ergab sich hier eine SMD von $-0,43$.

Die Forschenden um Wang halten es für möglich, dass sich Schlafprobleme und Störungen im Dopaminhaushalt primär auf die Aufmerksamkeit auswirken. Da die Studien aber bezogen auf andere kognitive Domänen sehr heterogen ausfielen, seien hier größere und gründlichere Studien nötig, um klare Zusammenhänge aufzuspüren.

Literatur: Wang S et al. Restless legs syndrome and cognitive function among adults: a systematic review and meta-analysis. J Neurol 2022;

<https://doi.org/10.1007/s00415-022-11484-2>

Quelle: https://www.springermedizin.de/restless-legs-syndrom/leichte-kognitive-stoerung/kognition-bei-rls-moderat-beeintraechtigt/23835542?utm_source=Update&utm_medium=email&utm_campaign=SM_NL_UPDATE_NEUROLOGIE&utm_content=Neurologische%20Symptome%20nach%20OP%20e2%80%93%20wie%20gehen%20Sie%20im%20Notfall%20vor?&utm_term=2022-12-20&fulltextView=true&tid=TIDP1751621X4A79C82AAE4245COAA0EB17DFC7BD4A7YI4&nl_name=SM_NL_UPDATE_NEUROLOGIE&nl_date=2022-12-20